



## REALSCHULE FRIEDRICHSGABE

Moorbekstr. 15  
22846 Norderstedt  
Telefon: 040-522 35 31  
Telefax: 040-526 47 97  
- Der Schulleiter -

Realschule Friedrichsgabe, Moorbekstr. 15, 22846 Norderstedt

An die  
Vorsitzende des Ausschusses  
für Schule und Sport  
Frau R. Weidler  
- per Mail -

**Nachrichtlich:**

- Stadtpräsidentin, Frau Oehme
- Oberbürgermeister, Herr Grote
- 2. Stadtrat Herr Thormählen
- Schulrat, Herr Rebling

Norderstedt, den 1.12.2008

**Schulentwicklungsplanung in Norderstedt**

**hier: Stellungnahme und Anhörung der Realschule Friedrichsgabe zu dem  
Beschluss der Norderstedter Stadtvertretung vom 11.11.2008**

Sehr geehrte Frau Weidler,

die Schulkonferenz der Realschule Friedrichsgabe vom 25.11.08 lehnt den Beschluss der Norderstedter Stadtvertretung vom 11.11.08, die Realschule Friedrichsgabe und Hauptschule Friedrichsgabe in eine Gemeinschaftsschule umzuwandeln, einstimmig ab. Die Schulkonferenz der Realschule Friedrichsgabe spricht sich dafür aus, dass die Realschule und Hauptschule Friedrichsgabe die bereits eingeleitete Entwicklung des Konzepts für eine eigenständige Regionalschule mit offener Ganztagsbetreuung im Schulzentrum-Nord fortsetzen (s. Anlage 1).

**Begründung:**

Die Schulgemeinschaft der Realschule Friedrichsgabe hatte sich bereits im Mai 2007 nach intensivem Informationsaustausch und eingehender Diskussion einstimmig dafür ausgesprochen, die Realschule Friedrichsgabe zu einer **eigenständigen Regionalschule mit offener Ganztagsbetreuung im Schulzentrum-Nord** umzuwandeln. Die Gründe dafür haben wir ausführlich bei der Anhörung im Fachausschuss vorgetragen. Im Juli 2007 beschloss die Schulkonferenz der Grund- und Hauptschule Friedrichsgabe ebenfalls eine Umwandlung der Schule in eine Regionalschule.

Die Regionalschule vermittelt sowohl eine theoretische als auch eine praktische Bildung und ist Basis für eine berufliche oder weiterführende Bildung. In den Klassen 5 und 6 werden in der gemeinsamen Orientierungsstufe Lerngruppen unabhängig von der Grundschulempfehlung gebildet. Die Lehrpläne sind ausgeglichen, so dass ein Wechsel in das Gymnasium möglich bleibt. Damit die SchülerInnen entsprechend ihren Fähigkeiten lernen können, wird der Leistungsentwicklung entsprechend zusätzlich Förderunterricht angeboten.

Ab der 7. Klasse wird der Unterricht in abschlussbezogenen Bildungsgängen mit hoher Durchlässigkeit erteilt. Nach der 9. Klasse erreichen die SchülerInnen des Hauptschulbildungsganges den Hauptschulabschluss und können bei entsprechenden Leistungen

in die 10. Klasse des Realschulbildungsganges wechseln. Durch leistungsorientierte Angebote im Realschulbildungsgang sollen SchülerInnen befähigt werden nach erfolgreichem Realschulabschluss in eine gymnasiale Oberstufe zu wechseln.

Ideale Voraussetzungen für die Umwandlung der Regionalschule Friedrichsgabe in eine Regionalschule bietet der Standort im Schulzentrum-Nord. Seit Jahren kooperieren wir mit dem Lessing-Gymnasium und der Kreisberufsschule erfolgreich und ermöglichen den RealschülerInnen einen Übergang in weiterführende Schulen (vom Abschlussjahrgang 2008: ca. 50 %).

Nach dem Beschluss der Norderstedter Stadtvertretung vom Mai 2008 und dem ersten mündlichen positiven Bescheid der Schulaufsicht bezüglich der Eigenständigkeit der zukünftigen Regionalschule im Schulzentrum-Nord haben wir uns gemeinsam mit den Kollegen und Kolleginnen der Hauptschule Friedrichsgabe in den Gremien der Schule an die Arbeit gemacht, Möglichkeiten und Wege zu entwickeln das neue Schulgesetz und die Gestaltung der Regionalschule Friedrichsgabe zum Wohle der SchülerInnen umzusetzen (s. Anlage 1: Konzeptentwurf). Im Bereich der Lehr- und Lernmittel wurden richtungsweisende Entscheidungen für die Regionalschule getroffen und bereits Ausgaben in Höhe von ca. 12.000,-- Euro getätigt.

Wie sollen die beteiligten Eltern, SchülerInnen und Lehrkräfte, deren bisher geleistete Arbeit für die Regionalschule vergeblich wäre, motiviert werden für die Entwicklung und Umsetzung eines neu zu erarbeitenden Konzepts für eine Gemeinschaftsschule? Wir fühlen uns durch die Anmeldezahlen für das Schuljahr 2008/09 in unserer Entscheidung für die Regionalschule bestätigt. Auf zahlreichen Elternabenden und Informationsabenden haben wir darauf hingewiesen, dass und warum die Realschule Friedrichsgabe in eine Regionalschule umgewandelt werden soll.

Entgegen aller Erwartungen und trotz negativer und polemischer Äußerungen in der Presse über die Regionalschule („Regionalschule ist die Restschule von morgen“ oder „Regionalschule - ein totgeborenes Kind“) wurden in der Realschule Friedrichsgabe weit mehr Kinder angemeldet als aufgenommen werden konnten (3 Klassen à 27 Schüler/innen).

Lassen Sie die Eltern die Wahl der gewünschten Schule treffen. Sorgen Sie dafür, dass ein ausgewogenes Angebot der Schularten, die im Schulgesetz verankert sind, in Norderstedt vorhanden ist. Das jetzt angestrebte Angebot (4 Gemeinschaftsschulen, 1 Regionalschule) halten wir nicht für ausgewogen. Es entspricht nicht dem Ergebnis der vom Schulträger durchgeführten Befragung der Eltern in den Norderstedter Grundschulen.

Betrachtet man nur die Wünsche nach Gemeinschafts- und Regionalschule, also ohne Berücksichtigung des Gymnasiums, so ergibt sich ein Verhältnis von ca. 60 % für die Gemeinschaftsschule, ca. 40 % für die Regionalschule, also 3 Gemeinschafts- und 2 Regionalschulen in Norderstedt (und nicht 4 : 1).

Wir möchten nicht zum Spielball parteipolitischer und ideologischer Auseinandersetzungen werden, sondern entsprechend der vom Bildungsministerium gewünschten Autonomie der Schulen unsere Schule in eine Regionalschule umwandeln, die in ihrer Zielsetzung und Struktur der in der neuesten PISA-Studie erfolgreichen sächsischen Mittelschule entspricht (s. Anlage 1 und 2).

Wir würden es sehr begrüßen, wenn wir die Möglichkeit bekämen unsere Vorstellungen von der Umsetzung des neuen Schulgesetzes mit der Einrichtung einer eigenständigen Regionalschule mit offener Ganztagsbetreuung im Schulzentrum-Nord **kostenneutral** realisieren zu können.

Wir werden uns gern einer regelmäßigen Evaluation stellen. Auch die Eltern sollen entscheiden, ob das Profil unserer Schule und die Rahmenbedingungen den Fähigkeiten und Neigungen ihrer Kinder entsprechen.

Ideologisch geprägte Diskussionen und Kämpfe über die „bessere Schulform“ sind für die Eltern und Kinder wenig hilfreich.

Wir wünschen uns von der Politik eine sachliche Auseinandersetzung und Bewertung unserer Argumente und konkreten Vorstellungen für die Einrichtung einer Regionalschule im Schulzentrum-Nord.

Mit freundlichen Grüßen im Namen der Schulgemeinschaft  
der Realschule Friedrichsgabe

  
(R. Krenz, Schulleiter)

**Anlagen**

**Konzept zur Entwicklung einer Regionalschule  
im Schulzentrum-Nord gem. § 146 (1) SchulG**  
(Stand: November 2008)

Bei dieser Vorlage handelt es noch nicht um ein endgültiges und ausgereiftes Konzept, sondern um eine Aufzählung von zahlreichen Vorschlägen und Ideen, die den gegenwärtigen Stand der Konzeptentwicklung (November 2008) in der Realschule Friedrichsgabe widerspiegelt.

### **1. Pädagogische Leitvorstellungen und Zielsetzungen**

Wir wollen dazu beitragen, dass unsere Schülerinnen und Schüler während der Schulzeit fachliche und soziale Grundlagen erlernen, die sie dazu befähigen, ihr Leben in der Gesellschaft selbstständig und eigenverantwortlich zu gestalten und zu selbstbewussten und vorurteilsfreien Menschen heranzuwachsen.

Wir sind davon überzeugt, dass diese Ziele nur in einer Arbeitsatmosphäre erreicht werden können, die sowohl von Lehrerinnen und Lehrern als auch von Schülerinnen und Schülern als angenehm empfunden wird und in der das Lernen Freude bereitet.

Die Regionalschule in Friedrichsgabe umfasst die Klassen 5 bis 10. Sie vermittelt sowohl eine theoretische als auch eine praktische Bildung und bildet in enger Zusammenarbeit mit den benachbarten Schulen (Lessing-Gymnasium und Kreisberufsschule) eine Basis für eine berufliche oder weiterführende Bildung in Norderstedt.

- Ausgangspunkt für die Bildungsarbeit der Schule ist der Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes.
- Fördern und Fordern des einzelnen Kindes und Ermöglichen des bestmöglichen Lernzuwachses
- Stärkung der Sozialkompetenzen und Befähigung zur Lebensbewältigung
- Integration und gesonderte Förderung der ausländischen SchülerInnen und der SchülerInnen mit Migrationshintergrund durch enge Zusammenarbeit mit dem DaZ-Zentrum Norderstedt
- Förderung der Grundlagenbildung mit Ausrichtung auf die Anforderungen und Standards zum Erreichen eines Hauptschul- bzw. Realschulabschlusses
- Stärkung der Berufsorientierung/Verbesserung der Berufsreife bzw. Befähigung zum Übergang in eine gymnasiale Oberstufe durch leistungsorientierte Angebote der Schulen im Schulzentrum-Nord
- positives Schulklima durch gute Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Eltern und Schüler(n)Innen sowie außerschulischen Partnern
- Verbindung von lerneffektiver Unterrichtsarbeit mit offenen Ganztagsangeboten im Schulzentrum-Nord

### **2. Unterrichtsorganisation**

#### a.) Klassenstufe 5 / 6 (Orientierungsstufe)

- Bildung von Lerngruppen unabhängig von der Grundschulempfehlung
- gemeinsamer Unterricht in Klassen
- Entwicklung eines Förderkonzepts, durch das Kinder mit Defiziten in spezifischen Bereichen besonders gefördert werden (einschließlich motorischer und anderer Entwicklungsbereiche)

- Diese Förderung und die Förderung besonders leistungsstarker SchülerInnen soll im Rahmen der offenen Ganztagsarbeit auch in enger Zusammenarbeit mit dem benachbarten Lessing-Gymnasium erfolgen
- „Schnupperunterricht“ im Lessing-Gymnasium
- Stärkung der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch
- Französischangebot ab Klasse 6
- Verbesserung der Sprach- und Lesekompetenz der SchülerInnen
- gleichberechtigter Einsatz von Lehrkräften unterschiedlicher Laufbahnen
- 
- 
- 

b.) **Klassenstufe 7 - 10**

- Abschlussbezogene Bildungsgänge Hauptschule und Realschule mit hoher Durchlässigkeit (vierteljährliche Klassenkonferenzen)
- Förderangebote analog zur Orientierungsstufe
- neigungsdifferenzierte Wahlpflichtkurse und Projektangebote, die auch bildungsgangsübergreifend angeboten werden (Profilbildung)
- 
- 
- 

c.) **Klassenstufenunabhängig**

- Ganztagsangebote im Rahmen der Offenen Ganztagsschule im Schulzentrum-Nord
- Schulsozialarbeit / schulpädagogische Maßnahmen und Angebote
- laufbahnübergreifende Fachkonferenzen
- Erstellung gemeinsamer fachinterner Curricula (auch in Zusammenarbeit mit dem Lessing-Gymnasium)
- 
- 
- 

3. **Räumliche Voraussetzungen**

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand sind die räumlichen Voraussetzungen für eine 3-zügige Regionalschule im Schulzentrum-Nord gegeben.



Anlage 2:

**Die Mittelschule in Sachsen**

In Sachsen sind die Haupt- und Realschule zusammengefasst zur Mittelschule. Diese umfasst die Klassen 5 bis 10. Sie vermittelt sowohl eine theoretische als auch eine praktische Bildung und die Basis für eine berufliche oder weiterführende schulische Bildung.

Die Klassen 5 und 6 bilden eine Einheit, in ihnen können die Kinder sich orientieren. Die Lehrpläne sind ausgeglichen, so dass ein Wechsel in das Gymnasium möglich bleibt. Unterrichtet wird im Klassenverband, aber die Schüler kommen bereits in Kontakt mit dem Fachsystem, um so den Sprung in die höheren Klassen problemlos zu schaffen. Damit jeder Schüler entsprechend seiner Fähigkeiten lernen kann, wird Förderunterricht angeboten. Dieses Angebot gibt es zum einen für Schüler, die Defizite in ihren Leistungen zeigen, aber teilweise auch für solche, die bereits früh besonders gute Leistungen erkennen lassen.

Ab der siebten Klasse wird der Unterricht auf den Abschluss bezogen erteilt, also mit eigenständigen Lehrplänen in der siebten Klasse in den Fächern Deutsch, Mathematik, Physik und erste Fremdsprache sowie Chemie in der achten Klasse. Die Anforderungen im Unterricht der Schüler, die einen Realschulabschluss anstreben, steigen, die Unterrichtsmethode ändert sich.

Ab der siebten Klasse müssen Sie als Eltern sich daher entscheiden, welchen Abschluss Ihr Kind in der Mittelschule anstreben soll. Allerdings ist diese Entscheidung nicht endgültig, da auch nach der siebten, achten und neunten Klasse - je nach Leistung - noch gewechselt werden kann.

Es gibt **drei Abschlüsse**, die an der Mittelschule erreicht werden können. Nach der neunten Klasse erreichen die Schüler des Hauptschulbildungsganges den Hauptschulabschluss. Im Realschulbildungsgang haben die Schülerinnen und Schüler nach erfolgreichem Besuch der zehnten Klasse den Realschulabschluss in der Tasche, wenn sie die Abschlussprüfung bestanden haben. Mit diesen Abschlüssen stehen den Schülern weitere Bildungsgänge an beruflichen und allgemein bildenden Schulen offen. Falls keiner dieser Abschlüsse erreicht wurde, kann ein Schüler den „Mittleren Bildungsabschluss“ durch die Zuerkennung eines qualifizierten beruflichen Bildungsabschlusses erhalten.

Eine Besonderheit der Mittelschule ist die **Profilausbildung**. In der sechsten Klasse wählen die SchülerInnen ein Profil, das ihren Neigungen entgegenkommt und das sie dann aber der siebten Klasse belegen. Es gibt das wirtschaftliche, technische, sozialhauswirtschaftliche, sprachliche, musische und sportliche Profil. In allen Profilen wird eine grundlegende Kenntnis in angewandter Informatik vermittelt.

Im Pflichtbereich stehen folgende Fächer auf dem Stundenplan:

Deutsch	1. Fremdsprache	Religion/Ethik
Geografie	Geschichte	Mathematik
Physik	Astronomie	Chemie
Biologie	Gemeinschaftskunde/ Rechtserziehung	Sport

## Anlage Seite 2

### **Im Wahlpflichtbereich gibt es Lernbereiche in folgenden Profilen:**

wirtschaftliches Profil: Wirtschaft und Technik, Angewandte Informatik  
technisches Profil: Technik und Wirtschaft, Angewandte Informatik  
sozial-hauswirtschaftliches Profil: Haushaltslehre und Wirtschaft, Angewandte Informatik  
sprachliches Profil: 2. Fremdsprache, Angewandte Informatik  
musisches Profil: Musisch-kreatives Gestalten, Angewandte Informatik  
sportliches Profil: Sport und Technik, Angewandte Informatik